



Graubünden reformiert
Grischun refurmà
Grigioni riformato

SITZUNGEN DES KIRCHGEMEINDEVORSTANDS

Wichtigste Grundlagen aus der **Verfassung** und
aus dem Erlass des neuen **Kirchgemeindegesetzes KGG**

Hinweis:

Ob Kirchgemeindevorstandssitzungen als Remote-Sitzungen durchgeführt werden dürfen, kann in der jeweiligen Kirchgemeindeordnung festgehalten werden.

Verfassung

I. Grundlagen

Art. 17 Zuständigkeit

1 Der **Kirchgemeindevorstand** ist das vollziehende Organ der Kirchgemeinde. Er fördert das kirchliche Leben in der Gemeinde. Ihm obliegen alle Geschäfte, für die nicht aufgrund besonderer Vorschriften eine andere Behörde zuständig ist.

2 Er ist insbesondere verantwortlich für:

1. den Vollzug der Erlasse und Beschlüsse der Kirchgemeinde;
2. den Erlass von Vollzugsbestimmungen sowie seiner Geschäftsordnung;
3. die Vorbereitung der Geschäfte sowie die Einberufung der Kirchgemeindeversammlung;
4. die Vorbereitung der Wahlen von Pfarrpersonen;
5. die Anstellung und Entlassung von weiteren Mitarbeitenden;
6. die Regelung der Anstellungsverhältnisse im Rahmen der landeskirchlichen Vorgaben;
7. die Förderung des Gemeindeaufbaus und Genehmigung von kirchlichen Angeboten, Projekten und Veranstaltungen;
8. den Religionsunterricht an der Volksschule;
9. die Festlegung der Kollekten, soweit diese nicht durch die Landeskirche angeordnet wurden;
10. die Führung und Unterstützung der gewählten, angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden;
11. den Finanzhaushalt und das Kirchgemeindevermögen;
12. die Mitwirkung beim Vollzug der landeskirchlichen Erlasse und Beschlüsse;
13. die Vertretung der Kirchgemeinde nach aussen;
14. die Gewährleistung des Informationsflusses zwischen Kirchgemeinde und Kirchenregion;
15. die Antragstellung zuhanden der Kirchenregion oder des Kirchenrates.

Art. 18 Einberufung

Der Kirchgemeindevorstand führt auf Einladung der Präsidentin oder des Präsidenten **regelmässig Sitzungen durch**. Eine Sitzung ist ebenfalls einzuberufen, wenn es die Mehrheit der Mitglieder verlangt.

Erlass Kirchgemeindegesetzes (KGG)

Botschaft des Kirchenrates

IV. Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen

III. Organisation

Ausschluss der Öffentlichkeit

Art. 53

Nicht öffentlich sind namentlich die **Sitzungen von Kirchgemeindevorstand**, Pfarramt (Kollegium), Revisorat sowie die kirchgemeindlichen Kommissionen (z. B. Pfarrwahlkommission, Quartierkommissionen etc.).

Organisation

Art. 66

1 Der Kirchgemeindevorstand konstituiert sich mit Ausnahme der Präsidentin oder des Präsidenten selber. Er teilt den einzelnen Mitgliedern folgende Aufgabenbereiche zu: Aktuariat, Finanzen, Personal, Freiwillige, Gottesdienst, Bildung, Seelsorge, Diakonie, Weltweite Kirche, Musik, Kommunikation und Liegenschaften.

2 Er teilt die Namen der Gewählten und die Zuständigkeiten dem Vorstand der Kirchenregion und dem Kirchenrat mit.

3 **Die Vertretung des Pfarramts** nimmt an den **Sitzungen mit beratender Stimme teil**. Sitzungen ohne pfarramtliche Vertretung sind ausnahmsweise zulässig zur Vorbesprechung von personalrechtlichen Fragen oder zur Klärung von Streitigkeiten innerhalb des Vorstandes.

4 Der Kirchgemeindevorstand kann für einzelne Geschäfte **weitere Personen mit beratender Stimme** zu den **Sitzungen** einladen.

5 Die Festsetzung von **Entschädigungen** für die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes obliegt der Kirchgemeindeversammlung.

Teilnahme, Stimmpflicht, Beschlussfähigkeit

Art. 70

1 Vorbehältlich entschuldbarer Gründe sind die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes zur Teilnahme an den **Sitzungen** verpflichtet.

2 Jedes Mitglied ist zur Stimmabgabe verpflichtet. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über den Ausstand.

3 Der Kirchgemeindevorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder, mindestens jedoch drei Mitglieder, anwesend sind.